

# SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. 16 Kronen, Halbjährig 4 fl. 8 Kronen  
Vierteljährig 2 fl. 4 Kronen.  
Einzeln Sonntags-Nummer 10 kr.  
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Inserate werden angenommen und billigt berechnet;  
vorläufig in Lugos:  
Buchdruckerei Karl Traumfeller.  
Manuskripte werden nicht retournirt.

## Pränumerations-Einladung.

Vom 1. Jänner 1893 erscheint  
wöchentlich zweimal

## „SÜDUNGARN“

als Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft, zu dessen Abonnement wir hiemit höflich einladen.

Zur Herausgabe dieses neuen Blattes hat uns vor Allem die unläugbare Thatsache veranlaßt, daß es in Südungarn, namentlich im Krassó-Szörényer Comitate an einem, die Verwaltungszustände der Municipien frei und unabhängig behandelnden Organe bisher mangelte, sowie daß auch der Volkswirtschaft, deren Entwicklung für das Aufblühen des Landes doch so ungeheure Bedeutung besitzt, in den bestehenden Mättern Südungarns in Folge verschiedener Umstände, nicht jener Raum zur Verfügung gestellt werden kann, welchen die Bedeutung derselben erfordern würde.

Nach diesen beiden Richtungen soll nun das neue Blatt

## „SÜDUNGARN“

soweit es in unserer Kraft liegt, Abhilfe schaffen.

Wir werden die Verwaltungszustände der Comitate Krassó-Szörény, Temes und Torontál, sowie der in denselben befindlichen

städtischen Municipien, frei und unabhängig von jeder Beeinflussung, aber gerecht und sachlich erörtern, andererseits in dem zweiten, volkswirtschaftlichen Theil des Blattes den g. Lesern Alles bieten, was zur Förderung der Interessen der Landwirtschaft, des Handels und der Gewerbe beitragen kann.

Daß schließlich außer Politik alle übrigen Seiten des öffentlichen Lebens eine eingehende Behandlung erfahren werden, sowie daß es unser ernstestes Bestreben sein wird, im Feuilleton-Theile, für unterhaltende und gewählte Lectüre zu sorgen, ist selbstverständlich.

Das ist in kurzen Worten unser Programm.

Wir rechnen bei Verwirklichung desselben auf die Unterstützung aller freien, unabhängigen Elemente Südungarns, insbesondere jener des Krassó-Szörényer Comitates und der Stadt Lugos, denn nur mit deren Hilfe kann es uns gelingen, unsere Aufgabe: Schaffung geordneter Verwaltungszustände und Förderung des Volkswohles zu erfüllen, und zum Ausgleich jener scharfen Gegensätze beitragen, welche sich für das gesellschaftliche und culturale Leben namentlich des Krassó-Szörényer Comitates, bisher leider in so schädlicher Weise geltend gemacht haben.

Redaction u. Administration des  
SÜDUNGARN.

## Thomiciu und Radulescu.

Lugos, 30. December.

Eine Angelegenheit von der man es am wenigsten erwartet hätte, fachte in der letzten städtischen Generalversammlung, die schlummernde Gluth nationaler Gegensätze so heftig an, daß es zu einer regelrechten nationalistischen Debatte kam.

Den Anlaß hiezu bot wie bereits oben erwähnt, eine Angelegenheit von so großer praktischer Bedeutung, daß man darüber jede theoretische Auseinandersetzung für ausgeschlossen halten konnte.

Es handelte sich um die Errichtung einer Ackerbauschule in Lugos, zu welchem Zweck die Stadt zwei Stipendien zu je 150 fl. votiren sollte, wogegen ihr das Recht der Besetzung dieser zwei Stipendien-Plätze verbleibt. Im Falle der Nichtvotirung dieser zwei Stipendien, wäre ein halb percentiger Gemeindeforschlag eingehoben worden, und die Stadt hätte kein Recht betreff Besetzung der Stipendien-Plätze gehabt.

Die über diesen Punkt entstandene Debatte, wurde hauptsächlich von den Herren Repräsentanten Thomiciu und Radulescu geleitet, und dieser Umstand hat uns zur Ueberschrift dieses Artikels verleitet.

Herr Repräsentant Thomiciu vertrat den praktischen Standpunkt. Die Errichtung einer Ackerbauschule in Lugos muß erfolgen.

gehen, dort würde sie ihre Schande vor den Augen der Welt begraben, dort würde sie Buße thun!

Ein Meer von widerstreitenden Gefühlen wogt durch ihre Brust. Einerseits Neugier, Eroberungslust, Eitelkeit, andererseits wieder die Angst, die Scham, die Scheu vor dem fremden Mann, tausend gute Lehren und unverletzliche Anstandsregeln tanzen förmlich Schnellpolka durch ihren kleinen Kopf.

Sie geht immer rascher, ans lauter Angst und Verzweiflung, sie beginnt beinahe zu laufen, immer schneller, schneller. Heimlich schaut sie dabei mit einer halben Kopfwendung in die Auslagfenster. Der entsetzliche Mensch hält Schritt mit ihr. Er verfolgt sie! Er muß sie furchtbar lieben! Ein angenehmes Gruseln läuft ihr durch die Glieder, sie hat Erbarmen mit ihm — aber sie wird ihn nicht erlösen, o, nein! Und sie behält ihren Laufschrift bei. Endlich ist sie in der Weiburggasse, sie biegt ins Hausthor ein, nicht ohne die geheime Angst, daß er ihr folgen könnte. Aber so kühn ist er doch nicht. Sie stürmt in den zweiten Stock empor, die Fenster des Justitus gehen auf die Straße, sie muß sehen, was er anfängt, ob er „Fensterpromenade“ macht. Ach, da lehnt er am gegenüber stehenden Haus! Er scheint ganz gebrochen und erschöpft

## FEUILLETON.

### Der Verfolger.

„Malscherl, es ist dreiviertel auf Acht, Du wirfst zu spät kommen, tumml' Dich.“ — „Ich geh' schon, Mama, gleich, ich muß mir nur noch das Mascherl binden.“ — „Ich sag Dir, das Mäd'el wird eitel seid ein paar Wochen, es ist ungläublich,“ mischt sich der Papa ins Gespräch, „aber daran bist nur Du Schuld, Mama — Du thust sie so verhimmeln und verwöhnen, daß das Mäd'el schließlich glaubt, sie ist wirklich was.“

Mittlerweile ist das Mascherl glücklich gebunden, Malscherl zupft noch ein Bißchen daran herum, bis es „fisch“ sitzt, wirft einen allerletzten Blick in den Spiegel, der sehr viel Selbstzufriedenheit ausdrückt und fährt dann eiligst in die Jacke, stülpt sich den Hut keck auf das zierliche Köpfschen, macht noch schnell einen etwas verunglückten Knix, der den Abschied von Papa und Mama bedeuten sollte — und ist auch schon draußen.

Eiliges Getrappel über die Stiege, Laufschrift zehn Häuser weit — dann — auf einmal langames Tempo, ganz langames Tempo,

schüchterne aber beharrliche Blicke nach rechts und links, zögerndes Weiterstreiten. Sie bleibt vor den großen Scheiben der Auslagen stehen und benüht sie als Spiegel; sie mustert die Passanten. Sie kennt viele, die meisten beinahe. Jetzt kommt der alte steife Hauptmann mit dem schwarzgefärbten Schnurrbart, dann kommen die drei kleinen Mäd'elchen mit den blauen Sammtmänteln, und dann, dann muß „er“ kommen. Und jetzt kommt er auch!

Sie wird roth bis unter die gebrannten Locken und kann kaum athmen vor Aufregung. — Wird er sie ansprechen oder nicht, soll sie ihm antworten oder nicht? Es ist heute der dritte Tag, daß er ihr nachgeht, den ganzen, langen Weg von Neujahnsbaus bis zur Weiburggasse, ins Justitut. Heute muß eine Entscheidung kommen. Wie soll sie sich benehmen, wenn er es wagt? Danken, „nein“ sagen, ignoriren, entriistet sein, um Hilfe rufen? Um Gotteswillen, was soll sie eigentlich thun? Er gefällt ihr ja ganz gut, aber es schickt sich halt nicht! Und man könnte sie sehen, die Eltern könnten es erfahren und auch im Justitut könnte man Wind davon bekommen. Sie wäre verloren! Ihre Ehre wäre vernichtet, sie müßte sterben. Beim Gedanken daran wird sie weich! Sterben? gleich sterben, nein, sie würde in ein Kloster

Da ist es jedenfalls richtiger, den kleineren Betrag, 300 fl., für zwei Stipendien zu votiren, als im Wege der Gemeindefürsorge 400 fl. zu bezahlen. Abgesehen davon, daß die Stadt selbst, im ersteren Falle das Recht hat, für diese Stipendien zwei Schüler in die Ackerbauerschule zu entsenden.

Herr Repräsentant Madulescu dagegen stellte sich auf den starren Standpunkt der Passivität. Die Regierung hat keinen Lehrplan vorgelegt, keine Garantien bezüglich der rumänischen Unterrichtssprache geboten, deshalb kann er keinen Kreuzer votiren.

Und derselbe Gegensatz, wie zwischen Herrn Thomiciu und Herrn Madulescu, kam zwischen zahlreichen anderen Repräsentanten, welche sonst die Principien der genannten Herren theilten, zum Ausdruck.

Darin aber liegt der Grund, weshalb wir eigentlich auf diese Angelegenheit näher eingehen.

Es muß das erste und heiligste Princip aller im öffentlichen Leben wirkenden Männer sein, stets für das allgemeine Wohl einzutreten. Das allgemeine Wohl aber erheischt dringend die Errichtung einer solchen praktischen Schule, wie die Ackerbauerschule, und deshalb darf diese Frage nicht von irgendwelchem Parteistandpunkte aus beurtheilt werden. Umso weniger da die Frage der Unterrichtssprache gar keine praktische Bedeutung besitzt, indem der Lehrer ja in der Sprache seiner Schüler sprechen muß, wenn diese ihn verstehen sollen.

Aber vorausgesetzt die Unterrichtssprache sei die ungarische, wäre es für die deutsch oder rumänisch sprechenden Schüler der Ackerbauerschule, wirklich ein so großes Unglück, wenn sie die Staatsprache erlernen würde?

Die Herren Repräsentanten Madulescu, Brediceanu, Thomiciu und Rezei sprechen alle ungarisch und keinem Menschen wird es im Traume einfallen, deshalb zu behaupten, daß sie keine treuen Söhne ihres Volkes sind, sowie die genannten Herren gewiß eingestehen werden, daß sie durch Erlernung der ungarischen Sprache keinen Schaden erleiden.

An den gesetzlich gewährten Rechten unserer rumänischen Mitbürger soll nicht gerüttelt werden. Aber es ist unbedingt gegen ihr eigenes, sowie gegen das allgemeine Interesse, wenn

zu sein; er hält den Hut in der Hand und trocknet sich den Schweiß von der Stirne. Das muß etwas Gräßliches um eine unglückliche Liebe sein, denkt Maltischerl für sich hin! Sie hat tiefes Erbarmen mit ihm! Sie möchte ihn ja gern anhören, sehr gern, wenn's nur nicht gerade auf der Straße sein müßte, oder wenn sie wenigstens wüßte, wer er eigentlich ist. Ein Mann muß Einem doch vorgestellt sein, ehe man ihn lieben kann.

Und sie träumt davon, daß sie eines schönen Abends mit ihm in einem großen dämmerigen eleganten Salon zusammentrifft und das die Dame des Hauses ihn ihr vorstellt. Und daß sie allein mit ihm zurückbleibt und das er ihr auf einmal zu Füßen sinkt und reden will und nicht reden kann, sondern nur stammelt, stammelt. Seltsame, süße, heiße, bestrickende Worte! Sie aber legt ihre Hand auf seinen Scheitel und flüstert ihm ins Ohr: „Stehen Sie auf, ich weiß Alles, ich will Sie glücklich machen, ich will die Ihre sein.“

\* \* \*

Vier Wochen fliegen im Nu dahin, Maltischerl geht Morgen für Morgen in ihr Institut, Morgen für Morgen folgt ihr in zehn Schritt Entfernung der junge Mann Maltischerl fühlt

bei jeder noch so praktischen Frage, der starre Standpunkt gewisser Partei-Principien zur Geltung kommt, wenn man die ewige Wahrheit vergißt die in dem Sage liegt: „Salus reipublicae suprema lex esto!“ ...

### Außerordentliche Comitatscongregation.

Lugos, 28. Dezember.

Die heutige außerordentliche Congregation des Krassó-Szörényer Comitates wurde von Sr. Hochgeborenen Herrn Obergespan Em. v. Jakabffy um halb 10 Uhr Vormittags eröffnet.

Nach kurzer Begrüßung der erschienenen Ausschussmitglieder, erfolgt vor Allen die Constatirung der Scrutiniums-Commission für die vorzunehmenden Wahlen. In dieselbe wurden unter Vorsitz des kön. Rathes Franz v. Suttág die Herren Dr. Bened. Fischer, Dr. Petrovics und Notár Dr. Avrameschku ernannt.

Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen wurden in den ständigen Ausschuss die Herren:

Dr. Ferdinand Fränkl, Karl Sufich, Dr. Josef Kenyes, Dr. Bened. Fischer, Coriolan Brediceanu, Dr. Johann Dengi, Ignaz S. Deutsch, Patricius Dragasina, Josef Tempea, Karl Bodhradsky, Ladislaus Szögwenyi, Andor Bodhradsky, Adolf Gyurgyevich, Anton Benik, Dr. Johann Major, Hedwig Böß, Georg Klein, Stefan Antonesku, Ferdinand Kerec, Franz Suttág, Andreas Liviu, Ignaz Reiner, Ludwig Angler, Dr. Julius Bruckenthal, Illes Kureßku, Eduard Griesbach, Fabius Rezei, Dr. Georg Popovits, Georg Schmidt und Israel Löwinger.

in den Central-Ausschuss die Herren:

Jedor Balik-Resevnyi, Hedwig Böß, Adolf Gyurgyevich, Andor Bodhradsky, Sebastian Clarin, Dr. Anton Lichtfuß, Georg Budinsky, Fabius Rezei, Arpad Marjovskij, Philipp Adam, Karl Bodhradsky, Karl Ghravay, Dr. Johann Dengi, Franz Suttág, Ignaz Füzfas, Alois Reichel, Andreas Liviu, Dr. Alois Fekete, Coriolan Brediceanu, Israel Löwinger, Aurel Jfiekus, Titus Hatieg, Karl Görner, Johann Wigh, Julius Kertes, Illes Kureßku, David Schwarz, Ludwig Angler, Michael Banajoth, Stefan Antonesku, Franz Wittman und Georg Schmidt.

in den Verwaltungs-Ausschuss die Herren:

Andor Bodhradsky, Adolf Gyurgyevich, Hedwig Böß, Bela Szende und Eduard Griesbach,

in den Sanitäts-Ausschuss die Herren:

Karl Bodhradsky, Julius Kertes, Wagn. Batak, Franz Krueß, Titus Hatieg, Franz Suttág, Ferdinand Kieger, Stefan Blasko, Dr. Johann Dengi, Ludwig Angler, Israel Löwinger, Bodhradsky Korneel, Johann Redelfo, Dr. Georg Popovits, Dr. Alois Lissel, Dr.

noch immer bittere Seelenkämpfe und schwankt zwischen Furcht und Hoffnung. Eines schönen Tages fehlt der stumme Begleiter. Maltischerl ist perplex. Eine Woche vergeht, sie sieht ihn nicht. Stammen, Erregung, beinahe Angst erfüllen sie; es wird ihm doch nichts passirt sein? Am Ende hat er sich was angethan? Sie fühlt unendliche Reue, warum hat sie ihm auch nie das leiseste Zeichen der Aufmunterung gegeben. Er mußte ja schließlich verzweifeln und gemüthsfrank werden. Sie kommt sich herzlos und erbärmlich vor. Sie weint über sich und ihn. Ja, sie beginnt sogar schlecht auszusuchen und abzumagern, wenigstens behauptet es Mama.

„Die Kleine sitzt aber auch immer im Zimmer, entweder im Institut oder zuhause, Du sollst doch etwas für ihre Zerstreung thun,“ mit diesen Worten ermuntert der ewig kampfesfreundige Papa seine Gattin, das Töchterlein ein wenig in die Welt zu führen.

\* \* \*

Der Wille des Herrn geschieht, Maltischerl besucht Gesellschaften. Es ist der Abend ihrer dritten „Soirée“, wie sie sich etwas tautologisch auszudrücken beliebt. Mutter und Tochter sind bei Baurath Stern geladen Maltischerl hat sich ein ganz klein wenig bei der Toilette verspätet,

Filipp Neumann, Georg Martineßku, Adolf Gyurgyevich, Stefan Antonescu, Arpad Marjovskij, Josef Tempea, und Andor Bodhradsky.

in den Verifications-Ausschuss die Herren:

Stefan Antonesku, Döme Grefu, Johann Redelfo, Fabius Rezei und Ignaz S. Deutsch, gewählt, während von Seite des Herrn Obergespans in diesen Ausschuss zum Präses Domherr Andreas Liviu und zu Mitgliedern die Herren Andor v. Bodhradsky, Franz Suttág und Dr. Alois Fekete ernannt wurden. In die Waisenhaus-Commission wurde Herr Franz Suttág, in die Gymnasium-Commission Dr. Georg Popovits und in die Notár-Prüfungs-Commission die Herren Andor Bodhradsky und Hedwig Böß gewählt.

Den interessantesten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Umbau des Hotel „König von Ungarn“. Der Beschluß der Stadt Lugos bezüglich Umbaues dieses Hotels zu dem Kostenvoranschlage von 46.000 fl. wurde einstimmig genehmigt.

Der Vertrag der Herren Brüder Schmidt mit der Gemeinde Toplez, wegen Tausch einer Unbeweglichkeit wurde gleichfalls genehmigt.

Damit war die Tagesordnung erschöpft, und ergriff zum Schluß Herr Oberverwalter Gyurgyevits aus Oravica das Wort um den Herrn Obergespan und Vicegespan anlässlich des Jahreswechsels die Glückwünsche des Comitatsauschusses auszudrücken, wofür Obergespan v. Jakabffy dankte und die Glückwünsche erwiderte.

Zur Authentication des Protokolles wurde unter Vorsitz des Herrn Vicegespans v. Litsch die Herren Suttág, Batak, Antonescu, Dr. Petrovits und Obernotár Ladislaus v. Szögwenyi designirt.

### Städtische Generalversammlung.

Lugos, 24. Dezember.

Bei nicht besonders starker Betheiligung der Repräsentanten, fand Donnerstag den 22. December und nächsten Tag die diesmonatliche städt. ordentliche Generalversammlung statt.

Die Verhandlung selbst gestaltete sich zu einer überaus lebhaften und gab namentlich das Rauchfangkehrer-Statut und die Errichtung einer Ackerbauerschule zu stellenweise erregten Debatten Anlaß.

die Gesellschaft ist schon vollzählig, nur Maltischerl und Mama, sowie ein Herr haben noch gefehlt. Der Herr ist knapp vor den beiden Damen eingetreten und wird neben vom alten Baurath auf das herzlichste begrüßt.

Mit einem Gefühl, das zwischen Schrecken und Freude die Mitte hält, erkennt sie „ihn“, ihren schwer vermißten Vorgesetzten! Wenn er sich umdreht, muß er sie erblicken.

Sie steht mit brennenden Wangen zitternd vor Erregung da.

Da hört sie auf einmal den alten Baurath sprechen: Ja, sagen Sie, mein lieber junger Freund, was treiben sie denn eigentlich, Sie werden ja förmlich schlank. Sie haben doch früher viel mehr Talent zum Gegentheil gehabt?

Ja wissen Sie, Herr Baurath, ich habe mir eine brillante Entfettungskur erfinden. Vis-à-vis von mir wohnt ein kleines Schulkind, das „läuft“ alle Tage ins Institut und der lauft' ich halt seit vier Wochen nach, mit der halt' ich Schritt — ich sag' Ihnen, das wirkt Wunder.

„Du, Mama,“ flüstert Maltischerl plötzlich mit Thränen in der Stimme, „Du, Mama, gehen wir wieder nach Hans mir ist auf einmal so schlecht ...“

Ueber den Verlauf der Verhandlung berichten wir in Folgendem:

Anwesend waren von Seite des Magistrates: Bürgermeister Marjovšty, die Magistratsräthe Popetin und Gzintos, Obernotar Dr. Florescu, Notar Tuculia, Buchhalter Maier, Stadthauptmann Král, Cassier Hoban und Stadtarzt Dr. Major.

Von Seite der Repräsentanten: Hochw. Bischof Dr. Victor Mihályi, Leonhard Pfeiffer, Stefan Blasko, Anton Schreiber, Elias Misserachi, Fabius Rezein, Ion mare Cadarin, Stefan Beresau, Ion Glavan, Georg Jacobescu, Constantin Radulescu, Johann Görner, Johann Ivanovšty, Basilie Ania, Franz Brenner, Karl Janošits, Georg Krista, Tanašic Mathei, Georg Martinescu, Stefan Lajos, Virgil Thomiciu, Johann Milten, Johann Macen, Julius Zetia, Nicelans Hintescu, Dr. Johann Dengi, Johann Ardelean, Corneli Podhradšty, Hochw. Magimilian Pataty, Johann Kuzsi und Anton Ignay.

Nach kurzer Begrüßung der Anwesenden und Eröffnung der Sitzung durch den Bürgermeister, erfolgt als erster Gegenstand der Tagesordnung die Verlesung des Bürgermeistersberichts. Derselbe enthält eine Schilderung der Thätigkeit des Magistrates, der Cassengebahrung und der sanitären Verhältnisse und wurde einfach zur Kenntnis genommen.

Der Bericht der Scontralcommission entfachte eine lebhafte Debatte, indem derselbe einen Punkt über Uebelstände bei der Cassengebahrung enthält.

#### Die städtische Cassengebahrung.

Nach Verlesung des Berichtes der Scontralcommission, welcher auf die geringe Zahl der Arbeitskräfte in der städtischen Casse hinweist, ergreift Repräsentant Titus Hatieg das Wort, um den Antrag zu stellen, daß anshilfsweise in der städtischen Casse auch andere Beamten verwendet werden mögen.

Repräsentant Podhradšty beantragt eine Aufforderung an die Scontralcommission zu richten, dieselbe möge einen Vorschlag wegen Abhilfe vorlegen.

Repräsentant Thomiciu ist gegen den Antrag Hatiegs, weil man die Beamten nicht durcheinander mischen soll. Nachdem noch Janulescu und Radulescu für den Antrag Hatiegs gesprochen und der Bürgermeister erklärt hatte nach Studium der Frage einen Antrag vorzulegen, wurde einstweilen der Antrag Hatiegs angenommen.

#### Das Rauchfanglehrer-Statut.

Nach Verlesung des Rauchfanglehrer-Statutes durch Obernotar Dr. Florescu, beantragt Repräsentant Thomiciu dasselbe an die Rechtscommission zur Begutachtung zurückzuweisen, da ein solches Gutachten fehlt.

Dem Statut zufolge — wir bringen die Bestimmungen desselben an anderer Stelle — sollen statt der bisherigen fünf, in Zukunft nur drei Bezirke festgestellt werden.

Repräsentant Stefan Blasko stellt daher die Frage, was mit den überzähligen Rauchfanglehrern, welche zur Ausübung ihres Gewerbes die Bewilligung der Gewerbebehörde besitzen, geschehen soll?

Der Bürgermeister bemerkt, daß dieselben vorläufig im Besitze ihrer Rechte bleiben, bis durch Tod oder andere Umstände nur drei Rauchfanglehrer bestehen werden.

Bei Verhandlung der Kehrgebühren stellt Repräsentant J. S. Deutsch den Antrag, daß nicht die Zahl der in einem Rauchfang mündenden Röhren maßgebend sein soll, während Repräsentant Thomiciu für die Röhren separate Gebühren feststellen lassen will.

Repräsentant Görner unterzieht die Mißwirtschaft der Rauchfanglehrer einer scharfen

Kritik. Er ist für die Gewerbefreiheit und Auflassung der Bezirke. Das Rauchfanglehrer Gewerbe soll kein Privilegium sein, und im Offertverhandlungswege vergeben werden. Die Rede des Herrn Repräsentanten Görner sowie die in ähnlichem Sinne gehaltenen Ausführungen des Repräsentanten Leonhard Pfeiffer fanden lebhaften Beifall.

Nachdem noch Repräsentant Podhradšty die Unterjachtung und Conseribirung der sogenannten „russischen“ Rauchfänge beantragt, und auf mehrere Mängel des Statutes hingewiesen hatte, wurde auf Antrag Rezein's die Drucklegung des Statutes und Vertheilung unter die Repräsentanten, daher die Vertagung der Verhandlung beschlossen.

#### Verkauf der Regale-Obligation.

Im Sinne der Magistratsvorlage wird der Verkauf der Regale-Obligation, und die Bezahlung der Forderung der „I. vaterländische Sparkasse“ aus dem Erlöse der Papiere beantragt. Mit der Kündigung der Schuld bei der genannten Sparkasse und dem Verkauf der Papiere soll der Bürgermeister betraut werden. Nach eingehender Darstellung des Sachverhaltes durch den Bürgermeister, wurde der Antrag einstimmig angenommen.

#### Bau des Schlachthauses.

Betreff Erbauung des Schlachthauses wurde der Antrag des Magistrates auf Abschluß des Kaufvertrages mit Herrn Jg. S. Deutsch wegen der für diesen Zweck notwendigen Realität, und Ausschreibung einer Offertverhandlung für den Bau, angenommen. Wegen des Statutes betreff

#### Anmeldung der Fremden

kam es zu einer kurzen aber lebhaften Debatte.

Der Minister hat das Statut wegen verschiedenen Bestimmungen nicht genehmigt und fordert Modificationen. Die Bestimmung, daß die in Hotels absteigenden Fremden anzumelden sind wurde angenommen. Wegen die Anmeldung der „Fremden“, welche eventuell Verwandte sein können wurde namentlich von Seite des Repräsentanten Thomiciu entschieden protestirt.

Repräsentant Blasko fragt, in welcher Weise denn die kleinen Wirthe, die besonders zur Marktzeit haufenweise bei ihnen einkehrenden „Fremden“ anmelden sollen?

Nach den Ausführungen Hatiegs, daß sich das Statut nur auf solche Fremde bezieht, welche in Privatwohnungen oder Hotels gegen Miete länger als 24 Stunden sich aufhalten, wurde dasselbe angenommen.

#### Errichtung einer Ackerbauschule.

Wie bereits Eingangs erwähnt, gab das Rescript des Ministeriums wegen Errichtung einer Ackerbauschule in Lugos, zu einer stellenweise sehr erregten Debatte Anlaß, indem die Frage der Errichtung dieser Schule von mehreren Rednern vom nationalkristlichen Standpunkte aus behandelt wurde. Das Ministerium verlangt von der Stadt Lugos, die Creirung zweier Stipendien à 150 fl. Dagegen hat die Stadt das Recht die Böglinge für diese Stipendien selbst zu bestimmen. Verweigert die Stadt den Beitrag von 300 fl. für diese zwei Stipendien, dann wird ein, ½ perzentiger Commalzuschlag ausgeworfen, was gegen 400 fl. ausmacht, und der Minister selbst besetzt die zwei Plätze für die Böglinge in der Ackerbauschule.

Repräsentant Radulescu sprach wiederholt sehr scharf gegen jede Unterstützung dieser Schule, weil er keine Garantien hat, daß die entsendeten Böglinge in rumänischer Sprache unterrichtet werden.

Ebenso äußerte sich Dr. Popovicu Repräsentant Hatieg faßt die Sache nicht von Seite der Unterrichtssprache auf. Eine

Ackerbauschule ist für die Bevölkerung von großen Nutzen, deshalb beantragt er die Errichtung von 4 Stipendien.

Repräsentant Misserachi ist gleichfalls für 4 Stipendien. Repräsentant Thomiciu stellt sich auf den praktischen Standpunkt. Die Frage steht so. Votirt die Stadt 300 fl. für Stipendien, so hat sie wenigstens das Recht zwei Schüler in die Ackerbauschule zu entsenden. Votirt die Stadt diesen Betrag nicht, so hat sie im Wege des halbpertzigen Zuschlages beiläufig 400 fl., also um 100 fl. mehr zu bezahlen, und kein Recht bei der Besetzung der zwei Schüler-Plätze. Er stimmt daher für die Votirung der zwei Stipendien.

Aus demselben Grunde erklärt sich auch Repräsentant S. J. Deutsch für 2 Stipendien.

Nachdem der Bürgermeister die Debatte in das richtige Fahrwasser zurücksteuerte, indem er die Grundlosigkeit der Bedenken betreff der rumänischen Sprache nachwies, wurde bei der Abstimmung der Antrag Hatiegs auf Votirung der zwei Stipendien, mit 24 Stimmen gegen 17 angenommen, worauf wegen vorgeschrittener Zeit die Sitzung auf Morgen vertagt wurde.

Mit der Authentication des heutigen Protokolles wurden die Herren Repräsentanten: Hatieg, Podhradšty und Schmidt betraut.

Fortsetzung 23. Dezember Nachmittags

Von Seite des Magistrates sind dieselben anwesend; die Repräsentanten sind in stärkerer Zahl erschienen als gestern.

Die Verhandlung begann mit dem 8. Punkte des Programmes, der Bezahlung des übernommenen Schotter-Vorrathes. Nach einer lebhaften Debatte, im Verlaufe welcher es zu einem kleinen Zusammenstoße zwischen den Herren Repräsentanten Dr. Rosenthal und Brediceanu kam, wurde der Antrag des Magistrates angenommen.

#### Die Kinderbewahranstalt.

Der Umstand daß im Sinne des 1891-er Gesetzes in gewissen Orten ohne Rücksicht auf die Confessionen Kinderbewahranstalten errichtet werden müssen, mag die Ursache sein, daß die Opposition in der Repräsentanz sich dem Unvermeidlichen fügend, den Kampf aufgab. Nach einigen, ihren Standpunkt erörternden Worten der Herren Thomiciu und Brediceanu wurde abgestimmt und die Errichtung der Kinderbewahranstalt für die 98 conserbirten Kinder beschlossen und zur Einrichtung der Betrag von 2400 fl. votirt. Mehrere Repräsentanten enthielten sich der Abstimmung.

Die nächsten Gegenstände, die Gesuche der Marie Schmidt, Peter Kuzmits und Joh. Draveg wurde ohne Debatte erledigt, beziehungsweise Geldunterstützungen bewilligt.

Erst bei der Verhandlung über den sich aus dem Regale-Pachtung ergebenden Reingewinn von beiläufig 14,000 fl. ging es wieder lebhafter zu. Der Magistrat beantragte einen Theil zu Stenerzwecken, 5000 fl. für das Budget des nächsten Jahres zu verwenden und 7600 fl. fruchtbringend in einer Sparcasse anzulegen, aus den Zinsen verschiedene Ausgaben für Sanität und Reinigung zu besorgen. Brediceanu stellt den Antrag 10,000 fl. in das Budget der nächsten Jahre einzustellen.

Thomiciu weist auf die scandalkösen Zustände des Spitals hin und beantragt für das Spital jährlich 3333 fl. 33 ⅓ kr. in drei Jahren also 10,000 fl. einzulegen.

Bei der Abstimmung ergaben sich 25 Stimmen für den Antrag Brediceanu und 25 Stimmen für den Antrag Thomiciu's. Nachdem der vorsitzende Bürgermeister für den Antrag Thomiciu's stimmt, wurde derselbe hierauf zur Beschlusse erhoben.

Die Uebertragung des Hotel „König von Ungarn“ von Herrn Hotelier Fächerer auf den neuen Pächter Herrn Carl Felix aus Bogschau wurde mit dem Zusage Rezeiu's daß keiner der Pächter aus diesen Rechtsverhältnissen gegen die Stadt je irgendwelche Forderungen erheben kann, genehmigt.

Nach Erledigung mehrerer belangloser An gelegenheiten und Erwählung einer Untersuchungs- commission für das Archiv, in welche Commission die Herren Stefan Blasko, Virgil Thomiciu und Podhradský gewählt wurden, schloß der Vorsitzende die Sitzung.

## Tagesneuigkeiten.

### Sine hochwichtige Erfindung für Spiritusfabriken.

Lugos, 29. December.

In unserer großen Spiritusfabrik herrscht reges Leben. Nimmehat dieselbe ihre Recon- struction für ein neues bei ihr eingeführtes Brennverfahren vollendet und hat der volle Betrieb nach diesem Verfahren bereits Mitte dieses Monats begonnen.

Die erzielten Resultate übertreffen bei Wei- tem die gehegten Erwartungen.

Während die hierortige Spiritusfabrik sonst aus 100 Kilogr. trockener gesunder Frucht blos 33,75 Liter absoluten Alkohol zu gewinnen im Stande war, erzielt dieselbe nimmehat aus dem- selben Material 36,30 bis 36,60 Liter absoluten Alkohols, was eine Steigerung des Spiritus- Ertragnisses um nahezu 7,5% bedeutet, und für die hierortige Spiritusfabrik von geradezu epo- chaler Bedeutung ist, da hiedurch dieselbe aus der jährlich verarbeiteten rund 50000 Mtrtr. Frucht regiefrei 1150 Hectlit. abs. Alkohol mehr erzielt, als sie zu erzielen im Stande war, was für sie ein Mehreinkommen von jähr- lich 15000 Gulden bedeutet.

Das Verfahren, das für die Spiritusin- dustrie überhaupt, insbesondere jedoch für die auf hoher Stufe stehende ungarische Spiritus- fabrication von epochaler Bedeutung ist, reprä- sentirt in Ungarn in nationalökonomischer Be- ziehung die Schaffung von neuen Werthen im Betrage von jährlich ca. 1.500.000 Gulden, indem hiedurch die Erzeugungskosten um diesen Betrag herabgemindert, beziehungsweise der Werth des verwendeten Rohmaterials um diesen Be- trag erhöht wird.

Für uns hat die Sache noch das besondere Interesse, daß die Erfindung eine ungarische ist, nachdem der Erfinder Herr Leopold Mandel ein Ungar, auch gegenwärtig in Budapest wohn- haft, ist.

Wir begrüßen ihn herzlich und wissen es ihm Dank, daß er dem ungarischen Vaterlande auch auf diesem Gebiete Ehre und Ruhm schaffen wird, so wie es auch der Direction der Lugoser Fabrik zur Ehre gereicht dem Fort- schritt und den Errungenschaften der Forschung zugänglich gewesen zu sein.

Wie wir hören haben auch schon Vertreter anderer Fabriken die Einrichtungen der hiesigen Spiritusfabrik besichtigt und sich sowohl über diese, wie über die durch das Verfahren erzielten Resultate sehr lobend geäußert, ja dieselben als phänomenal bezeichnet.

Da die hiesige Spiritusfabrik eine der größten in Ungarn ist, welche nach diesem Ver- fahren arbeitet, steht derselben in nächster Zeit wahrscheinlich ein großer Zuzug von Fachleuten in Aussicht.

## Tageskalender.

6. Jänner:  
Generalversammlung des Lugoser Gesang- und Musikvereins.

7. Jänner:  
Liedertafel des Lugoser Gewerbe-Liederkranses.

## Profit Neujahr!

Allen unseren gesch. Lesern und Leserrinnen  
herzlichsten Glückwunsch  
zum neuen Jahre!

Redaction u. Administration  
des „Südungarn“.

Für die Geschäftswelt. Wir erlauben uns das p. t. annoncierende Publicum aufmerksam zu machen, daß „Südungarn“ im Laufe des Monats Jänner stets in tausend Exem- plaren gedruckt und in den Comitaten Krassó- Szörény, Temes und Torontál versendet wird, weshalb sich unser Blatt jetzt besonders zum annoncieren empfiehlt. Annoncen werden in der Karl Traunfeller'schen Buchdruckerei aufgenommen.

**Veränderungen und Avancement bei der Honvéd.** Aus dem k. u. k. Heer wurden zum 7. Berscheger Honvédregimente übersezt die Herren Reservelieutenants: Max Winter, Béla Novák, Aug. v. Kovácsics, Adorján v. Gáal, Fr. Wippen und B. Ujfalussy. Zum Lugoser 8. Honvédregimente die Herren Reservelieutenants: Ad. Abeles, Andreas Rozma, Julius Mohaupt, Otto Wolf, Jul. Emmer, Ad. Hirschl, Karl Schmidt, Adorján v. Rácz und Aurel Popescu, ferner der Medicamenten-Praktikant Victor Szibulka in die Evidenz des 8. Honvéd-Reg.-Commandos. — Zu Reservelieutenants wurden fol- gende Einjährig-Freiwillige ernannt: Béla But- nik, Milutin Bezerján, Julius HERNFELD, Johann Besser, Alfred Fekter, Demeter Boggán und Géza Barboß.

**Liedertafel der „Magyar Dalárda“.** Die Lugoser „Magyar Dalárda“ veranstaltete am zweiten Weihnachtsfeiertage im Casinoaale eine Liedertafel deren gewähltes Programm von Seite der Mitwirkenden mit besonderer Präcision zum Vortrag gebracht wurde. Einen außergewöhn- lichen Genuß bot namentlich ein Auszug aus Rossini's „Tell“ für Klavier und Harmonium, von Fr. Irma Hundt und Hermine Löwin- ger, sowie von Herrn Fr. Scherff in meisterhafter Weise gespielt und vom Publicum mit stürmischen Beifall aufgenommen. Eine eben so beifällige Aufnahme fand Mascagni's Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“, ge- spielt von Fr. Irma Hundt (Klavier) und Herrn Fr. Scherff (Harmonium). Die Lieder „Bordal“ und „Vorrei morir“, in welchen Herr Anton Weigand das Tenorsolo in geschmack- voller Weise sang, sowie Hubay's „Hagyj ál- modni szerelemről“ mit Bariton solo des Herrn Aurel Jssékug entfesselten gleichfalls Stürme von Beifall. Den Schluß des Concertes bildeten die Chöre „Népdalok“, „Reggeli vándorlás“ und „Suhog a szél“, welche von der Dalárda mit musterhafter Präcision gesungen wurden. Die ausgezeichneten Leistungen des Vereines sind uns vom Temesvarer Sängerkreise her noch erinnerlich und freut es uns, daß der Verein auf der Bahn des Fortschrittes so rüstig vor- wärts strebt, wofür der Löwenantheil selbstver- ständlich dem tüchtigen Chormeister Herrn Fr. Scherff gebührt. Dem Concerte folgte natür- lich Tanz, an welchem von dem Kranze reizender Damen lebhaft und ausdauernd gebulldigt wurde. Unter den Anwesenden bemerkten wir die Frauen: Charlotte Sulhof, Christomano, Gi- dofalvy, Talajdi, Jssékug, Hundt, Csifár, Bernát, Neumann, Reißer, Schatteles und Weigand, dann die Fräu- leins: Hundt, Löwinger, Schatteles, Horger, Neumann, Kovács, Gido- falvy, Reißer, Balázs und Vancsa.

Die gelungene Unterhaltung währte in animirter Stimmung bis zum frühen Morgen.

**Verlobung.** Das anmuthige Fräulein Helene Horger, eine Beauté unserer Stadt, hat sich mit Herrn Karl Schwager aus Steierdorf verlobt. Unsere herzlichsten Glückwünsche begleiten das jugendliche Brautpaar auf ihren ferneren Lebenswegen.

**Generalversammlung.** Die erste General- versammlung im neuen Jahre hält der Lugoser Gesang- und Musikverein. Dieselbe findet am Freitag den 6. Jänner in den Vereinslocalitäten statt. Die p. t. Mitglieder des Vereines sind dazu höfl. eingeladen.

**Zur Errichtung einer Militärschießstätte.** Donnerstag Vormittags begab sich eine gemischte Commission auf das den Herrn Baron Baich gehörige Territorium zwischen Saturnik und Vizák, um dort die einleitenden Schritte wegen Baues der dort zu errichtenden Militärschieß- stätte vorzunehmen.

**Herr Zeiteles in der Comitatscongregation.** Gelegentlich der Wahlen für den Verwaltung- ausschuß wurde in der letzten Congregation eine Stimme auch für Herrn „Zeiteles“ abgegeben. Da der Comitatsausschuß in seinen Reihen kein Mitglied Namens „Zeiteles“ beizigt, so hatte man es hier augenscheinlich mit einem schlechten Wig zu thun, weshalb Herr Obergespan v. Jakabffy zum Schluß der Sitzung auch dem allgemeinen Mißfallen über diesen mit dem Ernste der Congregation unvereinbaren „Spaß“ Ausdruck verlieh.

**Kaufmännischer Verein in Lugos.** Montag Abends 8 Uhr fand im Café Amigo eine Be- sprechung in Angelegenheit des kaufmännischen Vereines statt, zu welcher jedoch von hundert Geladenen nur beiläufig 20 erschienen. Es ist tief bedauerlich, daß in einer für die Interessen des Kaufmannstandes so wichtigen Angelegenheit eine solche Theilnahmslosigkeit herrscht, welche die Existenz des Vereines sogar arg gefährdet. Wie verlautet wird demnächst eine neuerliche Conferenz stattfinden und wird dieselbe höchst- wahrscheinlich besser besucht werden.

**Recurs gegen einen Generalversammlungs- Beschluß.** Gegen den Beschluß der vorletzten Generalversammlung, betreffs Herabsetzung der Einhebungsgebühren nach der Regaleverpachtung von 10% auf 5%, wurde von Seite mehrerer Repräsentanten der Recurs eingereicht.

**Ernennung.** An Stelle des zum Exactor vorgeückten Herrn A. Friß wurde der bis- herige Comitatskanzlist Herr Heur. Klucarie zum Protokollisten ernannt.

**Lehrer-Pensionirung.** Zu der am 29. De- cember stattgefundenen außerordentlichen General- versammlung der hiesigen ijr. Cultusgemeinde, welche sehr zahlreich besucht war, wurde der einstimmige Beschluß gefaßt dem seit einer Reihe von 45 Jahren an der hiesigen ijr. Volksschule wirkenden Lehrer Herrn Georg Hüßerl eine Pension von 350 fl. jährlich zu votiren. Zum Schluß der Generalversammlung nahm noch der Vorstand Herr Israel Löwinger Veran- lassung die Verdienste des Herrn Lehrers her- vorzuheben. Wir constatiren gerne die allgemein bekannten Verdienste, welche sich Herr Hüßerl auf dem Gebiete des Volksunterrichtes erworben und welche auch durch die Huld unseres Königs Anerkennung fanden.

**Umbau des Hotels „König von Ungarn“.** Wie aus unserem Berichte über die Comitats- Congregation ersichtlich ist, wurde der Umbau des Hotels „König von Ungarn“ genehmigt. Die Lugoser Bevölkerung wird diese Nachricht gewiß mit Befriedigung aufnehmen, denn der Zustand des genannten Hotels gereicht Lugos gewiß nicht zur Ehre. Die Oeffertverhandlung dürfte dem- nächst ausgeschrieben werden.

**Krankentransportwagen.** Der vom Magistrat aus Budapest bestellte Krankentransportwagen ist am 29. December hier angelangt.

**Offertverhandlung wegen der Feuerwehrrücklage.** Gelegentlich der abgehaltenen Verhandlung wegen Beistellung der Pferde für die Feuerwehr, beanspruchte Nic. Galász 600 fl. pro Jahr, Georg Andrei 445 fl., Aurel Lungu 445 fl., Paul Paunescu 450 fl., Raimund Beck 450 fl. und Georg Lupu 600 fl. Bemerkte sei, daß die Offerenten Galász und Lungu die schönsten Pferde anboten.

## Aus Ungarn.

**Wohltätigkeits-Vorstellungen in Dravicza.**  
(Orig.-Correspondenz des „Südungarn“.)

Dravicza, Dezember 28.

Die an den zwei Weihnachtsfeiertagen abgehaltenen beiden Wohltätigkeits-Vorstellungen hatten einen außerordentlichen Erfolg. Am Sonntag gelangte zu Gunsten des Frauenvereines „Die Grille“ von Ch. Birch-Pfeiffer zur Aufführung. Man sah dem Abend mit besonderem Interesse entgegen, da Frau Irma Motzidlofsky die Titelrolle zu spielen übernommen hatte und wahrlich die Erwartungen des Publicums wurden übertroffen. Das war nicht mehr das Spiel einer Dilettantin, sondern eine bis in die kleinsten Details verständnißvoll ausgearbeitete künstlerische Leistung. Neben Frau Motzidlofsky waren es besonders Frau A. G. Zeh, welche durch die ausgezeichnete Darstellung der „alten Fadedette“, dann Fräulein Janka und Julka Maderspach (Mutter Barbeand und Madelon), sowie die Herren Ginczky, Aparnik, Wunder, Becker, Woth und Regner, welche durch anerkannterthe Leistungen zum schönen Erfolge sehr viel beitrugen. Nicht zu vergessen die reizenden „Bauernmädchen“, die Fräulein Sittner, Klinger, Werner und Hermann. — Montags darauf wurden zu Gunsten des Theaters, Casino- und Lesevereines drei kleine Lustspiele aufgeführt. Die Hauptrollen des ersten Stückes „Unter vier Augen“ wurde von Fräulein Janka Becker und Herrn Oskar Ginczky in tadelloser Weise gespielt und ernteten beide Darsteller stürmischen Beifall. Recht gut waren in den Nebenrollen Fräulein Ernestine Hermann und die Herren Aparnik und Mann. Im zweiten Lustspiele „Ich heirate meine Tochter“ fanden für ihre vortrefflichen Leistungen Frau A. G. Zeh, Fräulein Hermine Zeh, dann besonders Herr Otto Becker, welcher den Hittmeister prächtig spielte, sowie schließlich die Herren S. Woth und J. Regner reichen Beifall. Im Schlußstücke „Dir, wie mir“ glänzte wieder Frau Irma Motzidlofsky durch ihre hervorragende schauspielerische Begabung und fand sie an Fräulein Haselbach und Herrn Ginczky ausgezeichnete Partner. Während die genannten Mitwirkenden keine Mühe schonten, um im Interesse der Wohltätigkeit zu wirken, fand sich auch das kunststümmige Publicum Dravicza's veranlaßt die Vorstellungen zahlreich zu besuchen, so daß das Reinerträgniß über 230 fl. beträgt. Zu dem schönen Erfolge kann somit sowohl den Mitwirkenden als auch dem Publicum gratulirt werden.

**Ernennung.** Zum Bezirksrichter in Werschetz wurde der Gr.-Szt.-Wirklicher Unterrichter Bela Buocz ernannt.

**Elektrische Beleuchtung in Gr.-Beeskere.** Die in Angelegenheit der elektrischen Beleuchtung in Gr.-Beeskere entsendete Commission, hat in ihrer letzten Sitzung die unterirdische Leitung, und die Herstellung von 350—400 öffentlichen und circa 2600 Privatbeleuchtungs-Glühlichtern beschlossen. Die Offertverhandlung wird demnächst angeschrieben werden.

**Ein Vicegepans-Sohn als gemeiner Schwindler.** In Budapest stand dieser Tage der Sohn des gewesenen Vicegepans Banovits,

welcher vor Jahren in den Komitaten Krassó-Szörény und Temes eine hervorragende Rolle spielte, wegen verschiedener Schwindelthaten unter Anklage. Hauptstädtische Blätter schreiben darüber: Ein ergrauter Mann von respectablem Aussehen, der einst bessere Zeiten gesehen, stand heute als Angeklagter vor dem Strafgericht. Er heißt Emil Banovits, ist der Sprößling einer angesehenen Familie und gerieth in Folge einer größeren Anzahl raffinirter Betrügereien ins Gefängniß. Eine große Summe von Kenntnissen, die er sich an der Hochschule angeeignet, befähigten ihn, einige Jahre hindurch der Correspondent vornehmer englischer und französischer Zeitungen zu sein, doch gerieth er in Folge seines leichtsinnigen Lebenswandels auf die abschüssige Bahn des Verbrechens, seine Begabung machte ihn zum Hochstapler. Banovits, der, über seine Subsistenzmittel befragt, stets die Antwort gab, er lebe von seinem geistigen Capital, war schon einmal wegen Wechselfälschung mit der Justiz in Collision gerathen, weshalb er auch für längere Zeit seiner Freiheit entzogen mußte. Heute legt ihm die Staatsanwaltschaft eine Reihe von Betrugsacten zur Last.

**Der Karansebeser Staatsexecutor.** Ueber den Karansebeser Staatsexecutor Farkas gehen uns von vollkommen verlässlicher Seite Bescheidungen über geradezu scandalöse Mißbräuche zu. Wir werden dieselben in unserer nächsten Nummer zur Kenntnis der hiesigen löbl. Finanzdirection bringen.

**Nachstellung.** Die Nachstellung für die Houvéds findet in Karansebes und Temesvar am 5. Jänner statt.

## Kunst und Literatur.

### Theater.

Während der abgelaufenen Woche hat die Direction uns nicht weniger als drei Novitäten vorgeführt, wovon wir auf zwei gerne verzichtet hätten, es sind dies das am Montag aufgeführte französische Vaudeville „Die Reservisten“ und am Mittwoch in Scene gelehrte Original-Machwerk „A fenanyósok“. Beide sind Machwerke prima Qualität, zu deren Einstudirung die Zeit müßig vergeudet wird, und über deren Darstellung wir es auch nicht der Mühe werth finden näher zu referiren.

Ueber die übrigen Vorstellungen können wir nur gutes berichten, besonders aber über die Darstellung des Jókai'schen Drama's „Der Goldmensch“, die den Darstellern alle Ehre machte. Fräulein Szendrői war eine ebenso schöne als imposante Erscheinung als „Timea“, die ihren Part vorzüglich spielte. Fräulein Bölgvi, eine Naive, die auf jeder größeren Bühne einen sicheren Erfolg erzielen würde, gab die „Nomi“ sehr brav. Ebenso war Fräulein Uvári als „Athalia“ ganz am Platze. Von den Herren zeichneten sich besonders Herr Kövi in der Titelrolle als „Timar“ aus, welcher endlich einmal in seinem rechten Fahrwasser war als Charakter-Darsteller. Auch Herr Dombay war diesmal besonders gut als „Krisztián“. Die übrigen Darsteller waren ebenbürtig. Das Zusammenpiel ein vorzügliches.

Weniger gut fiel die Operette „Királyfogás“ von Kouti, die am ersten Weihnachtsfeiertage aufgeführt wurde, aus. Einige Mehrproben hätten der Aufführung durchaus nicht geschadet. Die „Fiora“ gab Fräulein Ligeti und sang ebenso gut als ihr Costüm hübsch war. Fräulein Uvári gab die zweite Gesangspartie und erntete für ihren schönen Gesang reichlichen Beifall. Ebenso ernteten die Herren Lángy und Kovács für ihre Gesangsvorträge verdienten Beifall. Die Costüme waren recht hübsch, die Ausstattung jedoch eine armelige.

Die Operette von Blanquette „Kipp-Kipp“ wurde am Donnerstag gegeben, und zwar in vorzüglicher Darstellung. Volles Lob verdient Fräulein Ligeti, die diesmal mehr mit ihrem schönen Gesang als mit ihrer Toilette brillirte. Ein vorzüglicher „Kipp“ war Herr Lángy, welcher seinen schwierigen Part nicht nur wunderbar schön sang, sondern auch ebenso gut spielte. Noch erwähnen wir Herrn Moori als Bürgermeister „Derrid“, der die Anwesenden in Heiterkeit hielt. Der Chor hielt sich diesmal sehr wacker; überhaupt war sowohl das Studium und Zusammentritt der Operette eine tabellose. Das Haus war sehr gut besucht.

**Repertoire des hies. Theaters.** Sonntag den 1. Jänner (Abonnement suspendu) große Allegorie und Operette „Don César“. Montag den 2. d. bei halben Preisen „Nebants-

virág“. Dienstag den 3. d. erstes Auftreten des Directors Füredi. Zur Aufführung gelangt Moser's „Bibliothekar“. Mittwoch den 4. d. „Magdalena“, Schauspiel.

Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur:  
Cornel Gnidkovsky.

## Offener Leseaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

Meinen geehrten Gästen die  
besten Wünsche  
zum Jahreswechsel!

J. Deutsch,  
Cafetier.

## Ein glückliches Neujahr!

allen meinen geehrten Gönnern, Kunden,  
Bekannten und Freunden.

Dak. Färber.

## Zum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche allen geehrten Gästen.

Café Amigo.

## Besonders beachtenswerth!

**Tischweine leicht, garantirt echt**

**Muszka-Magyaráder**

dünnflüssig, zum Wässern besonders geeignet.

Preis in Gebinden

von mindestens 100 Lit. à fl. 27.—

**Muszka-Magyaráder**

garantirt reine Gebirgsweine.

Bei Abnahme von 1 Lit. in Flaschen fl. —.40

„ „ „ 20 „ „ „ fl. —.38

„ „ „ 50 „ „ „ fl. —.36

„ „ „ 100 „ „ „ fl. 30.—

**Extra alte 10-jährige Weine.**

**Magyaráder Bakator mild (ó bor).**

Sorte A. in 0.7 Lit. Bout. 42 fr. pr. Lit. 60 fr.

„ AA. „ 0.7 Lit. Bout. 56 fr. pr. Lit. 80 fr.

**Méneser Rothwein**

in 0.7 L.-B. 56 fr. pr. L. 80 fr.

Extraf. 1878er in 0.7 L.-B. 70 fr. pr. L. 1 fl.

**Dessert-Weine.**

Karlovisger Ausb. 0.3 B. 30 fr. p. 0.7 B. 70 fr.

Méneser Ausbruch 0.3 B. 60 fr. p. 0.7 B. 1.40 fr.

Die Preise verstehen sich exclusive, der Flaschen und werden mit 4 kr., 0.7 Liter Boutellen und Liter-Flaschen mit 8 kr. per Stück berechnet und zum gleichen Preise retour genommen.

Ferner empfehle für die **Winter-Saison** meine **Thee, Melangen, Rhume, Cognac u. Champagner.**

Aufträge werden billig u. reell durchgeführt.

**JOSEF CSASZNEK,**

Weinhandlung.

## Volkswirtschaft.

### Offertverhandlungen:

Am 20. Jänner, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause Saale Minuendo-Lizitation über Befestigungsarbeiten des Temes-Ufers in Lugos. Präliminare 2225 fl. 28 kr.

**Errichtung einer Zuckerfabrik in Temesvár.**  
Wie aus Temesvár berichtet wird, ist das Projekt der Errichtung einer Zuckerfabrik, welches seinerzeit von Robert Fleischmann in die Hand genommen wurde, aber nicht verwirklicht werden konnte, nun abermals aufgetaucht. Die Errichtung einer Zuckerfabrik, weß für in Temesvár in jeder Beziehung die günstigsten Vorbedingungen vorhanden sind, — ist diesmal nicht in so großem Maßstabe geplant, wie seinerzeit von Fleischmann, welcher nebst einer Rohzuckerfabrik auch eine Stronzian-Anlage und eine Raffinerie errichten wollte. Diesmal handelt es sich zunächst nur um eine Rohzuckerfabrik mit der Minimal-Verarbeitung von 400.000 Mtr. Rohzucker pro Kampagne. Das Aktienkapital einer für diese Dimensionen berechneten Fabrik beläuft sich auf 700.000 fl., welches in folgender Weise aufgebracht werden soll: 400.000 fl. haben bereits die Kapitalisten der Temeser Sparkassa für gezeichnet, den Rest von 300.000 fl. sollen die Rübenbau-Interessenten in der Weise beistellen, daß sie entweder die Aktie zu 200 fl. subscribieren, oder aber den Gegenwerth in Rüben abliefern, wobei sie die Verpflichtung übernehmen,

mindestens 200 Joch mit Rüben anzubauen. — Wie aus dem Vorstehenden ersichtlich, befindet sich das Projekt diesmal in vertrauenswürdigem Händen, denn die Aktial-Mitglieder der Temeser Sparkassa haben bisher in Allem, was sie unternommen, bewiesen, daß ihnen weder der geschäftliche Scharfblick, noch aber die Thatskraft mangelt und daß sie ihre Pläne auch durchzuführen pflegen. Der diesbezügliche Prospekt soll schon in kürzester Zeit publiziert werden.

**Aufhebung des kleinen Lotto.** Die Regierung hat, wie aus Budapest berichtet wird, endlich die Aufhebung des kleinen Lotto beschloßen, und soll dieselbe schon im nächsten Jahre erfolgen. Das Lotto soll gleichzeitig auch in Oesterreich aufgehoben werden und soll statt demselben eine Klassen-Lotterie eingeführt werden.

**Herabsetzung der Einlagenszinsen der Sparkassen.** Die von den Banken und Sparkassen eingeleitete Action zur Herabsetzung der Zinsen für Spareinlagen ist während der letzten Wochen auf eine Sandbank gefahren und es ist nicht bekannt, wann dieselbe wieder zur Aufnahme gelangen wird. Indessen ist in Cisleithanien eine ähnliche Bewegung in Fluß gerathen, die in Prag zu einem positiven Resultat geführt hat. Wie uns nämlich von dort telegraphirt wird, haben die Prager Sparkassen, welche über 150 Millionen Gulden Einlagen verfügen, eine Mauerung in der Verzinsung vor. Von Neujahr ab sollen die Neueinlagen mit

einem Kreuzer per hundert Gulden per Tag verzinnt werden, was der Einführung eines Zinssages von 3% Prozent entspricht.

Die Genossenschaft der ungarischen Landwirthe versendet ihre Statuten, um den Berufsgenossen die Organisation und den Geschäftskreis der Genossenschaft zur Kenntniß zu bringen. Der Geschäftskreis erstreckt sich auf Beschaffung aller zum landwirthschaftlichen Betrieb notwendigen Materialien, auf rationelle Verwerthung der Produkte und auf Befriedigung der Kreditbedürfnisse. Die Genossenschaft ist keine auf Gewinn abzielende Institution und liefert die Materialien zum Engros-Anschaffungspreise, verwerthet die Produkte in Folge ihrer Verbindungen mit dem Auslande aufs vortheilhafteste, berechnet an Provision nicht mehr als zur Deckung der Kosten unumgänglich nöthig ist und gewährt Kredit zu den bequemsten Modalitäten. Zweck der Genossenschaft ist demnach die Wahrung der Interessen der Berufsgenossen nach jeder Richtung. — Es liegt ein Verzeichniß der Mitglieder und ihrer Antheilschein-Betheiligung bei. (Die Direktion besteht aus dem Präsidenten Grafen Adalárd Andrássy, den Vicepräsidenten Grafen Aurel Dessewffy und Grafen Emerich Széchenyi, den Direktoren Gabriel Beniczky, Josef Hajós, Moriz Brüll, Edmund Miklós, Géza Forster, Heinrich Meus, Andreas György, Ludwig Tolnay; den Aufsichtsräthen Karl Baross, Stefan Berndt, Julius Zachár.) Die Kanzlei der Genossenschaft ist im Köztelek.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.

13237. szám.

kig. 1892.

### Hirdetmény.

Lugos város képviselőtestületének 1891. évi október hó 21-én tartott rendes közgyűlésének 103-ik sz. a. határozata folytán közhírré tétetik, hogy a Temespart örödlése céljából a szóbeli versenytárgyalás 1893-ik évi január hó 20-ik napján délelőtt 10 órakor a városház üléstermében fog megtartatni.

Felhivatnak ennélfogva azon vállalkozók, kik a versenytárgyaláson részt venni szándékoznak, hogy a part örödlésre engedélyezett 2225 frt 28 krnyi költségösszeg után számítandó 10% bánatpénzt a tárgyalás megkezdése előtt alulírt polgármester kezéhez letenni tartoznak.

A tervek és feltételek a városi kiadóhivatalban a hivatalos órák alatt mindenkör betekintheők.

### Kundmachung.

Die städtische Repräsentanz hat mit Beschluss dtto 21. Oktober 1891 sub Nro 103 die Befestigung des Temes-Ufers beschlossen, was hiemit zur allgemeinen Kenntnissnahme mit dem Bedenken verlaubar wird, dass die mündliche minuendo Lizitation am 20. Januar 1893 Vormittags 10 Uhr im Rathhause Saale abgehalten werden wird.

Unternehmungslustige werden hievon mit dem in Kenntniss gesetzt, dass die Uferbefestigungskosten mit 2225 fl. 28 kr. festgestellt und dass das dieser Summe entsprechende 10% ige Reugeld beim gefertigten Bürgermeister noch vor Beginn der Lizitation zu erlegen haben.

Die Pläne und Lizitations-Bedingnisse können während den Amtsstunden im städt. Expedit eingesehen werden.

Lugoson, 1892. évi december 14-én.

**Marsovszky,**  
polgármester.

## Jahreswohnungen.

Eine Jahreswohnung zu 360 fl. befindlich in Lugos Facseter Strasse Nro 14/752, dann eine Jahreswohnung zu 240 fl. in der Graf Sorro-Gasse Nro 3/870 sind vom 1. Feber 1893 an zu vermieten.

Josef Jorga.

## Leyritz Árpád, Temesvár.

I. delmagyarországi épület- és műlakatos műhely, távirtda- és telephonépitő intézet.

Főüzlet, iroda és raktár  
belváros, régi sétatér 184.

Fióküzlet  
Jenő herczeg-uteza 49.

Kitüntetve:

Osztrák-Magyar-, Német-, Spanyolországban és Belgiumban.

## Árpád Leyritz, Temesvár.

I. südng. Bau- und Kunstschlosserei, Telegraphen- und Telephonbau-Anstalt.

Hauptwerkstätte, Comptoir u. Niederlage  
Stadt, alte Promenade Nr. 184.

Filiale  
Prinz Eugen-Gasse Nr. 49.

Prämiirt:

in Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Spanien und Belgien.

Allerhöchste Anerkennung Ihrer k. u. k. Hoheit Maria Theresia.  
Bei 15 Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet.

Telephon Nr. 42.

Fünfkirchen 1888: Ehrendiplom. — Temesvár 1891: Ehrendiplom.  
Juror: Arad 1890. — Temesvár 1891.

# FOTOGRAF JOSEF KOSSAK

Temesvár, Stadt, Set.-Georgsplatz

grösste Kunst-Anstalt Ungarns zur Anfertigung lebensgrosser Portraits

empfiehlt als geeigneteste

➔ **GELEGENHEITS-GESCHENKE** ➔

seine dauerhaften Vergrösserungen bis zur Dimension 1 Mtr. 50 Cm. auf Platin und Albuminpapier, ferner

Linografien, Aquarelle, Oelportraits, Opalbilder, schwarz und gemalt.

Zur Anfertigung einer Vergrösserung genügt die Einsendung einer alten, noch so vergilbten kleinen Fotografie.

**Eine lebensgrosse Fotografie von 20 fl. aufwärts, ein Aquarellbild von 3 fl. aufwärts,  
ein lebensgrosses Oelgemälde 45 fl.**

Für die genaueste Portrait-Aehnlichkeit und feinste, tadellose künstlerische Ausführung leiste ich vollste Garantie.  
Im Besitze meines eigenen Vergrösserungs-Apparates, bin ich in der Lage, jedweden Auftrag billigst, prompt und exakt auszuführen.

Werthe Aufträge erbitte ich mir bei Zeiten, da ich sonst durch Anhäufung der Arbeiten ausser Stande bin,  
allen Anforderungen pünktlichst zu entsprechen. Provinz-Aufträge werden promptest ausgeführt.

Hochachtungsvoll

**JOSEF KOSSAK,**

Fotografisches Atelier und Vergrösserungs-Anstalt  
Temesvár, Set.-Georgsplatz.

Muster-Sendungen gratis und franko.

## Brüder Deutsch & Co.

„Zur schwarzen Katze“

== Lugos, Hauptplatz, im eigenen Hause ==

empfehlen dem geehrten p. t. Publikum ihr grosses Lager in

Brünner Schafwollstoffen, Teppiche, Stepp- und Flanell-Decken,

Ferren- und Damen-Wäsche,

Ramburger-, Holländer-, Oreas- und Garn-Leinwände,

Tischzeuge, Zephyre, Canevasse u. Oxforde, Chiffon u. Riesenleinwände,

Piqué, Schnürl- und farbige Mode-Barchende, Wadmoll Flanelle

und alle Sorten Futterwaren zu billigsten Preisen.

**GROSSES LAGER**

in schwarz und farbigen Seidenstoffen, Seidentücher u. Aufputz-Artikel,

so auch

Bänder, Spitzen, Borten und Passementerie-Garnituren.

Lager in den feinsten

Bettgarnituren, Spitzen-, Stoff- und Plüsch-Vorhänge.

Neuestes in

Damen- und Kinder-Strümpfen, Herren-Socken, Cravatten, Herren- und Damen-Handschuhe.

Grösste Auswahl in Damen- u. Kinder-Confection,

als Manteaux, Brunnen u. Regenmäntel, Röcke, Herbst- u. Winter-Jacken, Pelze u. Muffe.

Alleinige Niederlage

der echten Prof. Dr. Gustav Jäger'schen **NORMAL-WÄSCHE.**

Pfarrer Seb. Kneipp's rein leinene **TRICOT-GESUNDHEITS-WÄSCHE.**

Auswärtige Bestellungen werden raschest effectuirt.

# IGNATZ GROSS

Glas-, Porzellan- &

Lampenhandlung

Lugos, Izabella-tér

empfiehlt sein **reichhaltigstes Lager** aller in das Fach schlagenden Artikel, die sich vermöge ihrer Zweckmässigkeit, Eleganz und anerkannten Preiswürdigkeit, hervorragend zu Gelegenheits-Geschenken in jeder Preislage eignen.

Aus den mannigfaltigsten Artikeln hebe besonders hervor:

Klapptische, Theetische, Salontische, Rauchtische aus  
Bambus, Pfefferrohr, Metall mit Majolika-Platten;

Nickel-Theekessel, non plus ultra Maschinen,

Speise-, Café-, Thee-, Mocca-, Wasch-, Liqueur-, Wein- und Bierservice  
in allen Ausführungen.

Lampenlager & Ständerlampen von R. Ditmar Wien.

**GLASWAAREN** vom einfachsten Gebrauchsglase bis zum feinsten veredeltesten Luxusglase, nur inländischer Provenienz, da sich bei mir das Hauptlager der „Vereinigten Ungarland. Glasfabriken-Actien-Gesellschaft“ für Krassó-Szörény befindet.

**Majolika-, Luxus- & Gebrauchs-Artikel,**  
Phantasie-Gegenstände für alle Zwecke.

Fortwährender Eingang von Neuheiten; stets Abwechslung **Nippes,**  
**Haus- & Komfort-Artikel.**

Einrahmungen mit modernsten Gold-, Holz- & Politur-Beisten.

Separates Lager für Kaufleute, Restaurateurs, Hoteliers, die bei mir zu Wiederverkaufspreisen gut und schnell bedient werden.

**Uebernahme von allen Glaserarbeiten und Reparaturen**  
bei exactester billigster Berechnung.